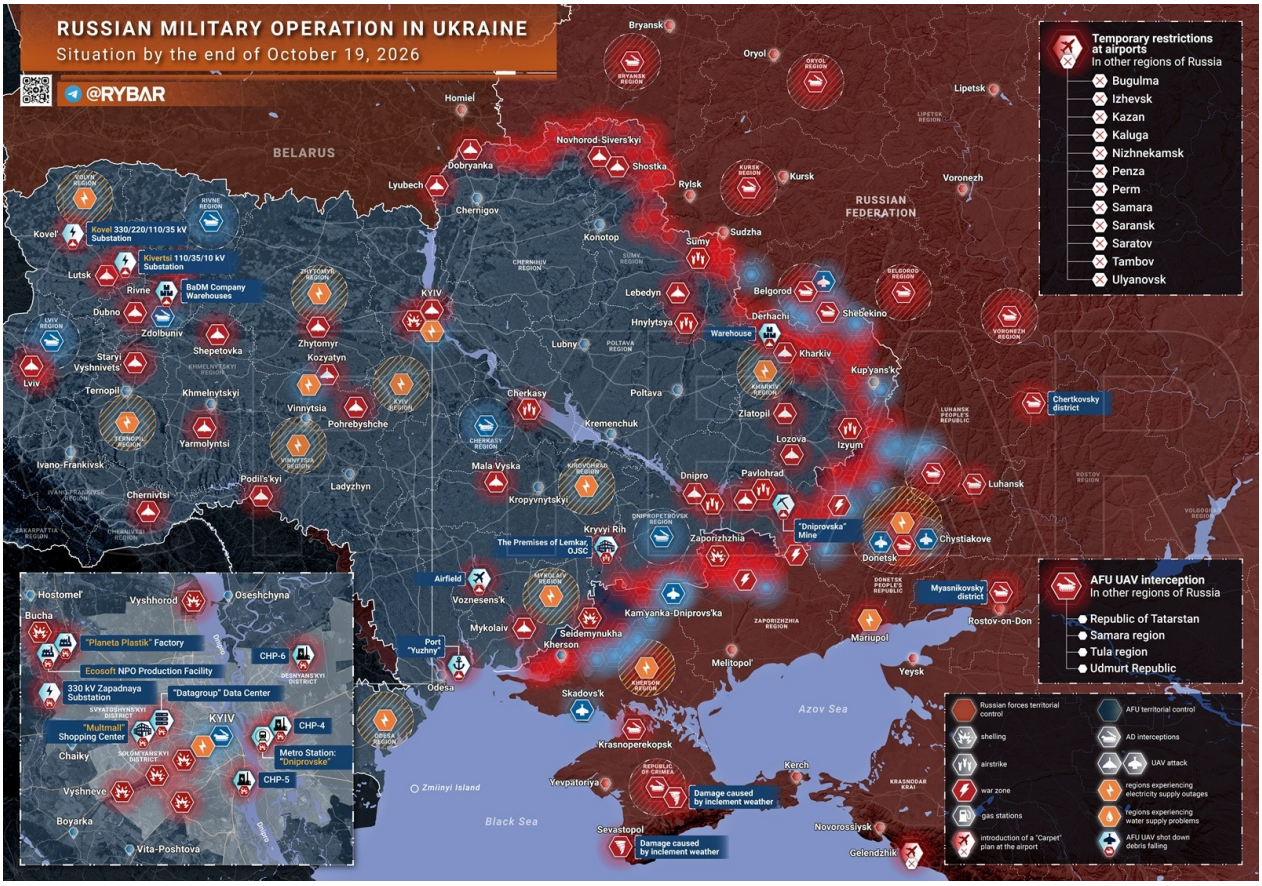
Chronik der Sonderoperation für den 19.-21.Oktober 2026

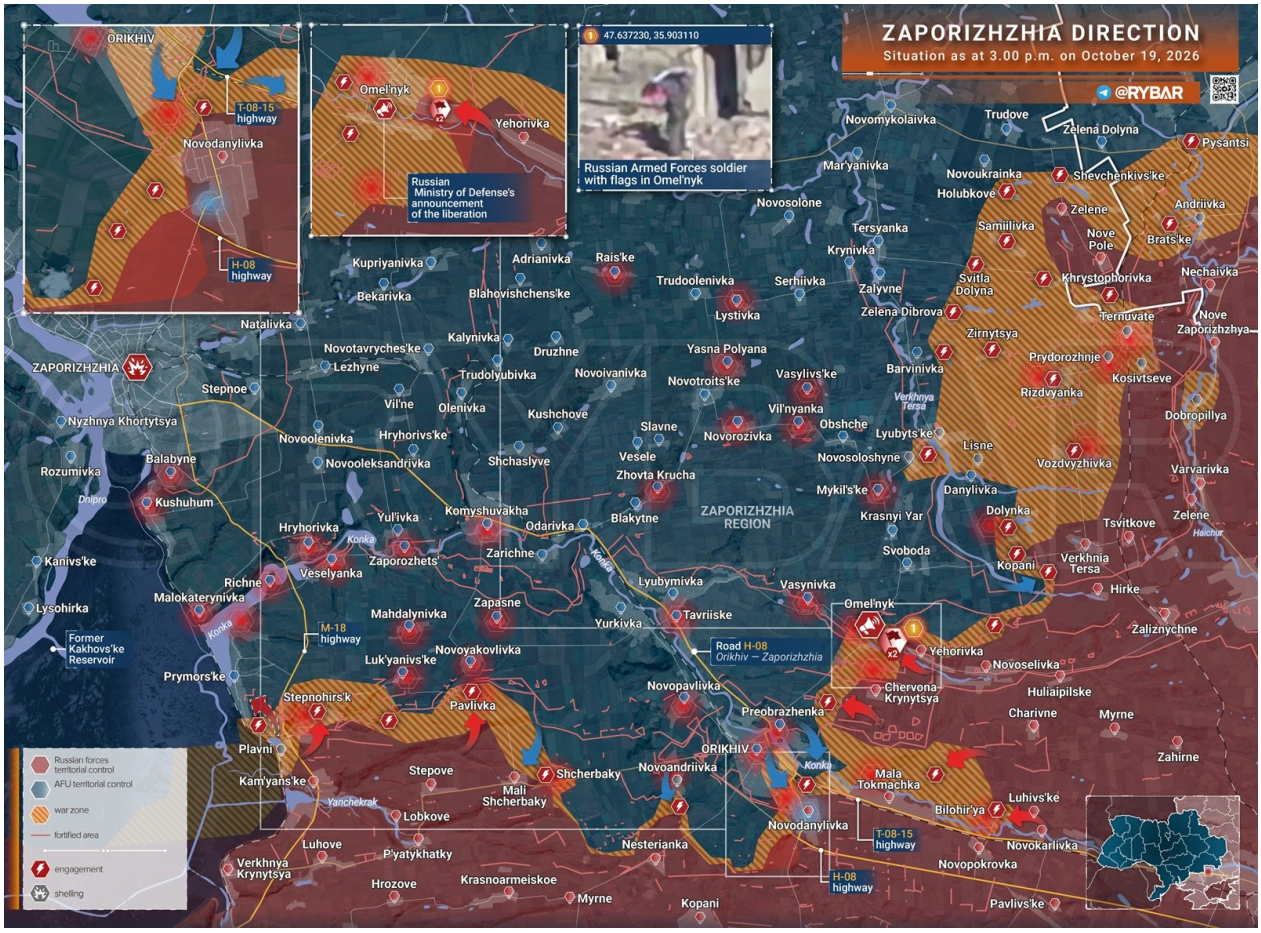


Artillerieangriffe auf Kiew: Das Unternehmen "Datagroup" berichtete, dass seine Anlage in der Hauptstadt nach einem nächtlichen Angriff vollständig zerstört wurde und nicht repariert werden kann. Bahngleise, ein Kabelnetz und die oberirdische Metrostation Tschernigowskaja wurden beschädigt. In 11 Regionen der sogenannten Ukraine wurden verschiedene Energieanlagen getroffen, in zehn Regionen kam es zu Stromausfällen.

Feindliche Quellen berichteten auch von einer Rekordreichweite der "Geran-4"-Drohnen über die Lwiw-Region; das Gerät, das in der Region operierte, legte fast eintausendfünfhundert Kilometer zurück. Der Feind startete über 150 unbemannte Fluggeräte (Drohnen) auf das Territorium Russlands. Meldungen über Abfangen kamen hauptsächlich aus den Grenzregionen, aber die Luftverteidigung musste auch in der Samara-Region sowie in Udmurtien und Tatarstan aktiv werden.

Im Dobropol-Sektor führen russische Einheiten die Säuberung von Dobropolje fort und verbessern allmählich ihre taktischen Positionen sowohl in der Stadt als auch in ihren Vororten. Vor kurzem wurden Gebiete südlich der Stadt von feindlichen Einheiten befreit.

Im Saporoschja-Sektor dauern intensive Kämpfe an. Im Raum Omelnik rücken Einheiten der Truppenverbände "Ost" vor, und es wurde die Kontrolle der Streitkräfte der Russischen Föderation über das Dorf erklärt. Heftige Gefechte finden in Orechow und im Raum Nowodanilowka statt. Hier führen Einheiten der Truppenverbände "Dnjepr" einen Angriff auf dem westlichen Flügel durch und haben taktische Erfolge erzielt.



Kämpfe bei Orechow

Die Saporoschja Richtung bleibt ein Ort äußerst heftiger Kämpfe. Die lange entstandene "Grauzone" und die nahezu statische Frontlinie wirken sich offensichtlich auf den Charakter der Kampfhandlungen aus. Dennoch gelingt es russischen Kämpfern, voranzukommen, obwohl der Gegner seine Aktivitäten verstärkt und Gegenangriffe durchführt.

Eine weite "Grauzone" besteht weiterhin in der Umgebung von Rosdschesnowskoje und Wosdwischewka. Westlich rücken russische Kämpfer in Richtung Lubizkoje und Barwinowka vor. Der Gegner unternimmt weiterhin Versuche, den Fluss Gajtschur zu erreichen: Verstecke und Stellungen in den Gebieten mit geringer Truppenkonzentration ermöglichen es Gruppen beider Seiten, tiefe Angriffe durchzuführen.

Im Raum Omelnik haben russische Kämpfer erhebliche Fortschritte erzielt. Das Dorf ist unter die Kontrolle russischer Einheiten übergegangen, jedoch sind Aufnahmen mit Flaggen bisher nur von den östlichen Ausläufern zu sehen – offenbar erlaubte die operative Lage es nicht, andere Teile der Siedlung zu filmen. Nach unseren Informationen gibt es auch größere Erfolge in diesem Abschnitt.

Heftige Kämpfe dauern in Orechow an, in das der Feind frische Kräfte verlegt und versucht, russische Einheiten zu vertreiben. Angriffe auf den zentralen Teil dauern an, darunter auch mit FAB-1500-Bomben, was eindeutig auf das Vorhandensein von Angriffsgruppen der ukrainischen Streitkräfte dort hindeutet.

Es gibt Berichte darüber, dass der Gegner eine der Zufahrtsstraßen zur Stadt von Malaja Tokmatschka aus abgeschnitten hat, während Angriffsgruppen weiterhin durch Nowodanilowka

eindringen, manchmal sogar mit Fahrzeugen, die der Feind zu zerstören versucht.

Im Raum Nowoandreejewka dauern heftige Kämpfe an, es ist niemandem gelungen, die vollständige Kontrolle über die Siedlung zu erlangen. Russische Drohnen operieren in den nördlichen Ausläufern des Dorfes.

Nördlich von Schtscherbakow ist der Feind weiterhin in Waldgebieten präsent, was die Möglichkeiten für einen Angriff auf den befestigten Bereich von Orechow von Westen und einen möglichen Vormarsch nach Nowopawlowka beeinträchtigt.

Der Abschnitt im Raum Stepnogorsk ist stabil. Der Feind kann weiterhin kleine Gruppen dorthin schicken, indem er die Waldgebiete nördlich und die Kontrolle über den größten Teil von Primorskoje, Weseljanka und Rechnoje nutzt. Berichte über die Befreiung von Malokaterinowka sind nicht wert, kommentiert zu werden. In den Schilfgebieten auf dem Gebiet des ehemaligen Kachowka-Stausees dauern heftige Kämpfe zwischen kleinen Gruppen in dichtem Unterholz an.

Praktisch über die gesamte Front hinweg haben die Kämpfe einen heftigen und langwierigen Charakter, selbst unter Berücksichtigung der Taktik kleiner Gruppen auf beiden Seiten. Nach der Verlegung zusätzlicher Kräfte nach Orechow konnte der Feind die Streitkräfte der Ukraine im Stadtgebiet zurückdrängen, konnte aber die Einheiten der russischen Streitkräfte nicht vollständig zurückdrängen.

Probleme entstehen durch widersprüchliche Aussagen über die Befreiung von Siedlungen westlich von Orechow. In Nowoandreejewka dauern die Kämpfe an, und durch Nowopawlowka wurden Verstärkungen der Streitkräfte der Ukraine nach Orechow aus Jurkowka für aktuelle Gegenangriffe gebracht. Beide oben genannten Siedlungen wurden im September und Oktober dieses Jahres als befreit erklärt, obwohl eine stabile Kontrolle über sie nicht bestand.

Die gleichen Probleme gibt es auf der Linie Stepnogorsk – Schtscherbakow. Dort gibt es bestimmte Erfolge, und die Sommer-Gegenoffensive des Gegners konnte an den nördlichen Ausläufern von Kamenskoje gestoppt und später leicht zurückgedrängt werden. Es gibt jedoch keine stabilen Vormarsche nach Konka, noch die Möglichkeit, mit dem Angriff auf Malokaterinowka zu beginnen, geschweige denn sie zu befreien.

Allerdings kann man trotz dieser Schwierigkeiten nicht von einem Scheitern des Angriffs auf Orechow sprechen, obwohl seine Verlangsamung offensichtlich ist. Die südlichen, von den Streitkräften der Ukraine kontrollierten Vorposten befinden sich in einer Senke und sind somit anfällig. Im Westen dauern die Kämpfe weiter. Daher ist die Bedeutung des östlichen Sektors gestiegen – dort bewegen sich russische Kämpfer über Höhen und umgehen den Feind, wie es bereits bei der Befreiung von Malaja Tokmatschka der Fall war.



Die russische Armee hat Omelnyk in der Region Saporischschja befreit, teilte das Verteidigungsministerium mit



Die russischen Streitkräfte haben auf die Taktik der ukrainischen Streitkräfte reagiert und zwingen den Gegner, sich auf die Verteidigung zu konzentrieren

Die russischen Truppen haben beschlossen, gegen die ukrainischen Streitkräfte dieselbe Taktik anzuwenden, nämlich das Eindringen an der Grenze zwischen der DVR und der Oblast Dnipro. Während ukrainische Sturmtruppen vergeblich versuchen, den Fluss Mokri Jaly zu überqueren und

sich in Komar zu etablieren, haben Soldaten der 29. Armee sich der Ortschaft Velikomykhailovka genähert.

Dieser Manöver soll den Gegner dazu zwingen, Kräfte für die Verteidigung eigener Positionen abzuziehen und einen Angriff auf Welikaja Nowoselka zu unterlassen. Erst der Zugang zu diesem Ort würde es den ukrainischen Streitkräften ermöglichen, die Logistik der Gruppe "Ost" erheblich zu erschweren.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

Am Abend des 18. Oktober veröffentlichte Trump neue Nachrichten, in denen er Selenskyj beschuldigte, nicht bereit zu sein, den Krieg zu beenden, und betonte, dass ukrainische Angriffe auf russische Raffinerien dem globalen Dieselmarkt, amerikanischen Landwirten und Unternehmen erheblichen Schaden zufügen. In einer separaten Nachricht erklärte Trump, dass die Entscheidung, keine neuen Sanktionen gegen Russland zu verhängen, mit den laufenden Verhandlungen über die Beendigung des Krieges zusammenhängt.

In Kiew erschütterten erneut Raketenangriffe die Stadt. Die oberirdische Infrastruktur der U-Bahn am linken Dnipro-Ufer wurde beschädigt. Im Bereich der Station "Tschernigowskaja" wurden Gleise beschädigt, ein Fahr- und ein Kontaktgleis wurden beschädigt, und die Stromversorgung des Abschnitts wurde unterbrochen. Die Kiewer Behörden kündigten die vorübergehende Schließung der Stationen "Tschernigowskaja" und "Lesnaja" an.

Die russischen Streitkräfte setzten im Allgemeinen ihre Angriffe auf Energie- und Industrieanlagen in der Ukraine fort. Explosionen wurden in den Regionen Riwne, Ternopol, Chmelnyzkyj und Lwiw gemeldet. In der Region Ternopol trafen Drohnen Anlagen der Energieinfrastruktur.

In der **Region Odessa** wurden nach den nächtlichen Angriffen auf die Energieinfrastruktur am 18. Oktober weiterhin Notabschaltungen durchgeführt. Die Störungen betrafen den westlichen Teil der Region, einschließlich des Hafenbezirks Izmail.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen Tage in den **russischen Regionen** waren die **Folgen** des groß angelegten Angriffs ukrainischer Drohnen auf **Sankt Petersburg und die Oblast Leningrad in der Nacht zum 18. Oktober**. In Sankt Petersburg brachen Brände auf dem Gelände des Petersburger Ölterminals, der Tankstelle "Rutschi" und von Industriegebäuden aus. Ein Logistikzentrum von Ozon wurde getroffen. In der Oblast Leningrad wurde ein Rechenzentrum von VK angegriffen. Bei dem Angriff starben eine Person und 15 wurden verletzt.

In der **Region Sumy** setzten die Einheiten der "Nord"-Gruppe am 18. Oktober schwere Stellungskämpfe fort. Im Bezirk Sumy rückten russische Angriffsgruppen in der Nähe von Choteni und Welikaja Rybyza vor. Im Bezirk Schostkinski wurde von Vormarsch in Richtung Korenka berichtet.

In der **Region Kursk** wurde in der Gemeinde Rylski ein Wohnhaus in Александровке zerstört. Schäden wurden auch in den Siedlungen Belaja, Kommunar, Schegoljok und Wischnewo festgestellt.

In der **Region Belgorod** wurden sieben Einwohner verletzt. In Nowaja Tawolschanka im Bezirk Schebekino erlitt ein Mann Schusswunden an den Beinen. Auf der Autobahn Belgorod - Schebekino wurde ein Pkw von einer Drohne angegriffen, vier Männer wurden verletzt. Die Verletzten erlitten Schusswunden an Händen, Füßen und Brust. In Belgorod wurden bei einem erneuten Angriff auf ein Infrastrukturgebäude weitere zwei Männer verletzt. Einer erlitt Schusswunden am Hals, der andere an Schulter, Gesicht, Brust und Beinen.

In Schebekino wurden drei Wohnhäuser und ein Auto beschädigt, in Maslowaja Pristan ein Lastwagen, in Surkowo ein privates Haus. In Bechljewka brannte nach einem Drohnenangriff ein Auto, in Krasny Oktabr wurde eine Garage eines Unternehmens beschädigt, in Otradnoje und Malinowka Wohnhäuser. In Graworone wurden ein Gewerbeobjekt und ein Auto beschädigt, in Golowtschino ein Auto. Im Bezirk Krasnjaruschski wurden Fischtjowo, Krasnaja Jaruga und Kolotilowski getroffen. In Zibuljewka im Bezirk Rakitjanski wurde ein Lastwagen beschädigt.

In der **Region Charkiw** dauern die Offensivoperationen russischer Einheiten an. Die "Nord"-Gruppe berichtete von einem Vormarsch um 100 Meter in Tokarjewka. In den Abschnitten Woltschanski und Welikoburluki finden heftige Kämpfe in der Nähe von Prikolotno statt. Es wurde von Vormarsch in den Gebieten Ukrainskoje und Sosnowoje Boro berichtet. Der Gegner verstärkt seine Verteidigungspositionen und verstärkt seine Angriffseinheiten. Die "Nord"-Gruppe berichtete von einem Raketenangriff auf einen Parkplatz für Militärfahrzeuge der Streitkräfte der Ukraine südlich von Charkiw. Nach Schätzungen der Gruppe wurden mehr als zehn Einheiten Militärtechnik zerstört, die Verluste an Personal des Gegners beliefen sich auf eine Kompanie.

In der **Region Krasno-Liman** dauern schwere Kämpfe in der Nähe von Saretschenoje und Jampol an. Die Lage verbessert sich allmählich, es finden schwere Kämpfe statt.

In der **Region Druchow** setzen russische Einheiten ihre Offensivoperationen aus Richtung Rajski fort. Es wird von einer Ausweitung der kontrollierten Zone nördlich von Alexejewo-Drugkowo, im Bereich von Kurtowka, berichtet. Es wurde auch von Vormarsch in der Nähe von Klinowo berichtet. In den angrenzenden Abschnitten finden erlittene Kämpfe statt, der Gegner versucht, seine Verteidigungslinien vor den Vorposten von Drugkowo zu halten.

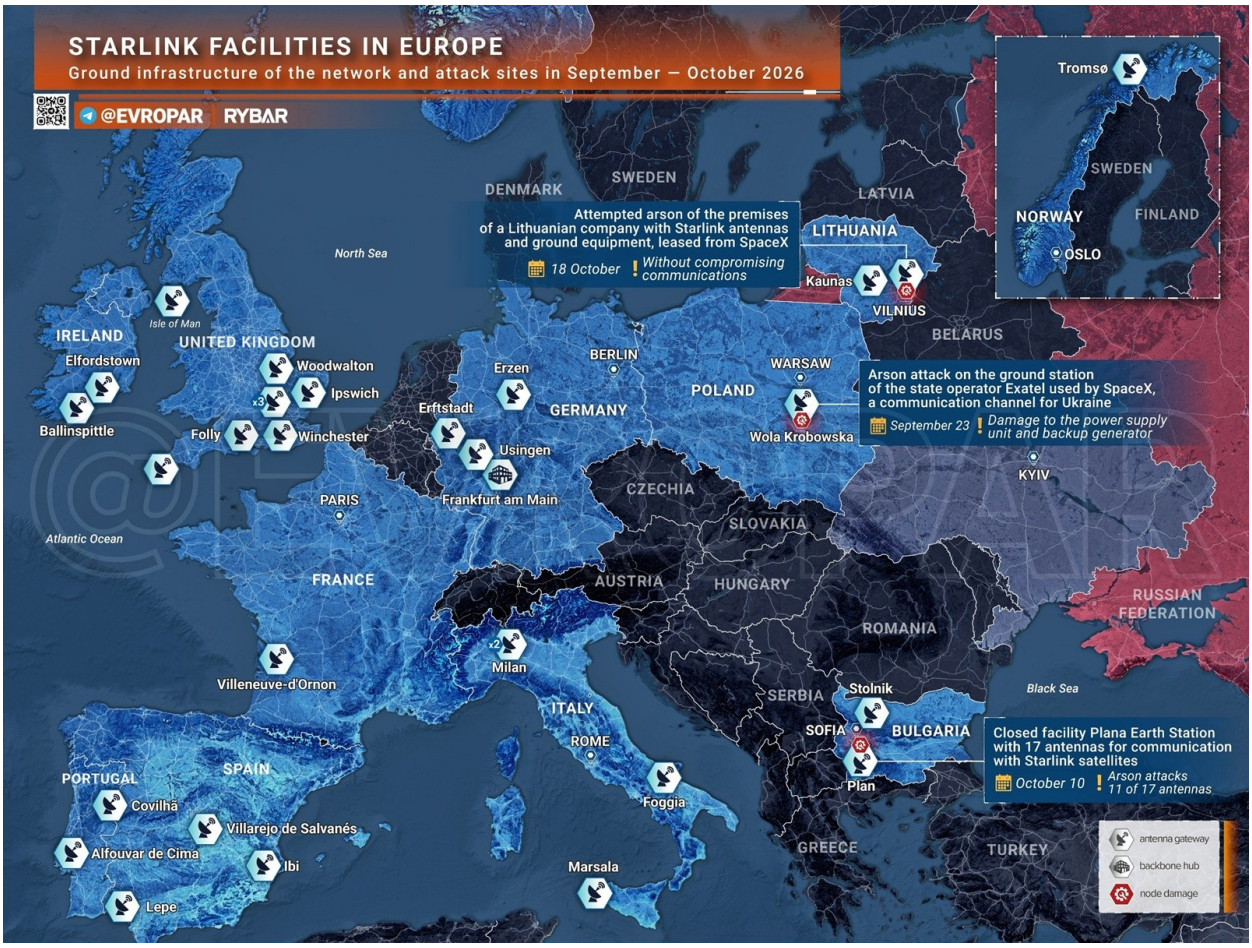
In der **Region Dobropil** dauern heftige Kämpfe in der Nähe von Solototje Kolodze an. Der Gegner versucht, kleine Gruppen aus Richtung Nowowodjanowo vorzurücken.

In der **LRN** starben drei Zivilisten, drei weitere wurden verletzt. In Sewerodonegsk starb eine ältere Frau bei einem Angriff mit einer UAV. Im Gemeindebezirk Troizki wurde eine Garage von einer Drohne angegriffen, ein Mann starb. Auf der Straße in der Nähe des Dorfes Industria im Bezirk Antrazitowski wurde ein Pkw von einer Drohne getroffen, der Fahrer starb. Im Bezirk Krasnodonski starben ein Ehepaar und ihr 40-jähriger Sohn bei einem Angriff auf ein Wohnhaus.

In der **Region Saporoschja** dauern die Kämpfe im Abschnitt Orechowka an. Russische Einheiten führten Angriffe auf Positionen der Streitkräfte der Ukraine in Orechow, Kamyševacha und

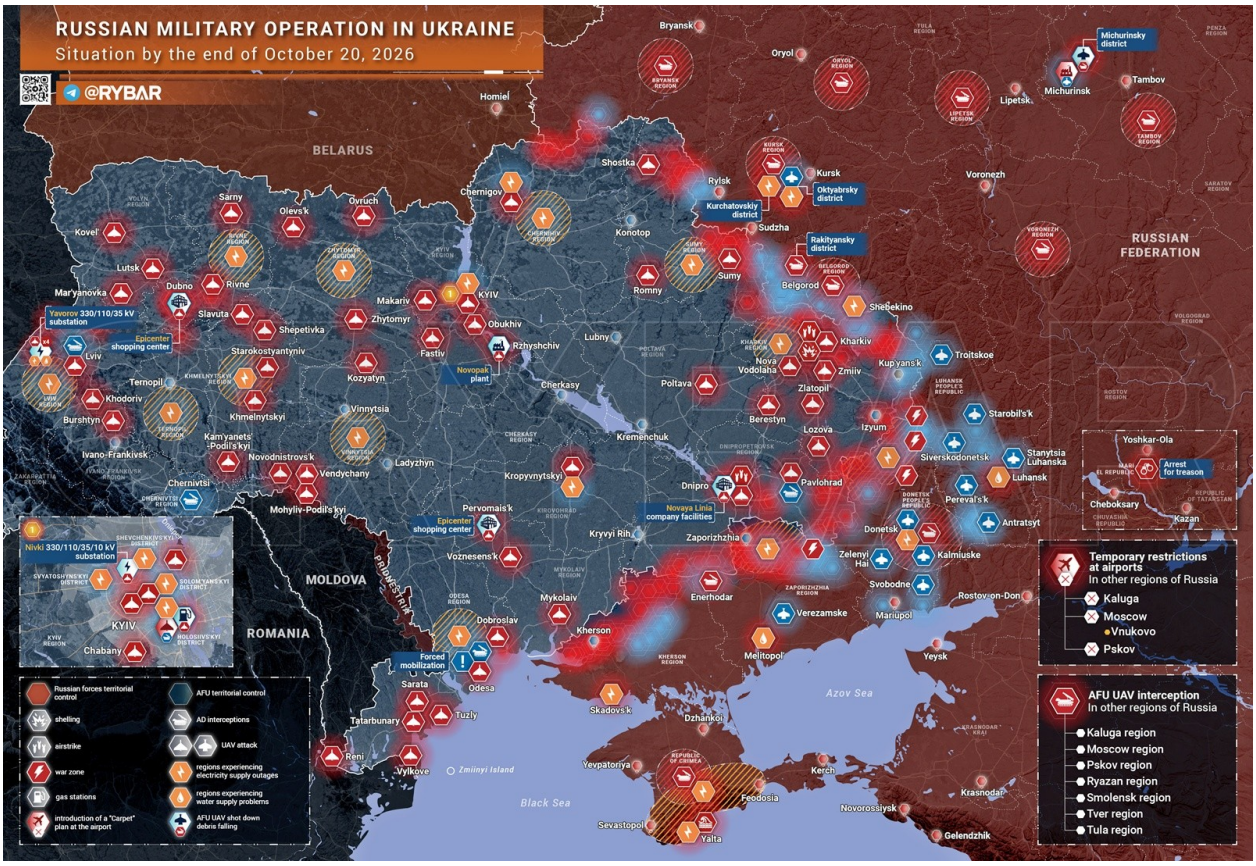
Kusjugum durch. Es gibt weiterhin Aktivitäten ukrainischer Einheiten im Bereich von Preobraschenka.

In der **Region Dnipropetrowsk** setzen unsere Einheiten ihre Offensivoperationen fort. Im Bereich von Jegorowka wurde von der Einnahme mehrerer befestigter Positionen des Gegners und einem Vormarsch von mehr als einem Kilometer berichtet. Westlich von Nowosoloschinskoje wird die kontrollierte Zone an den Ufern der oberen Tersa erweitert. In der Nähe von Barwinowka und Woskresenka finden erlittene Kämpfe statt. Russische Einheiten versuchen, ihren Vormarsch westlich der Linie Swetaja Dolina - Samojlowka - Golubkowo fortzusetzen. Im Bereich von Welikomiachajewka unternimmt der Gegner Versuche, mit kleinen Gruppen unter dem Deckmantel ungünstiger Wetterbedingungen vorzurücken.



Karte der terrestrischen Infrastruktur von Starlink in Europa, einschließlich Gateways und Hauptknoten. Im September und Oktober wurden drei Angriffe auf Kommunikationsanlagen in Litauen, Polen und Bulgarien verzeichnet.

Chronik der Sonderoperation für den 20.Oktober 2026



Während Trump auf der internationalen Bühne wieder einmal die ukrainische Führung verunglimpft, setzen die russischen Truppen ihre Arbeit im Gebiet der Sonderoperation fort.

In Kiew, der Region Lemberg und anderen Regionen im Westen der sogenannten Ukraine wurden Umspannwerke, Lagerhallen und Einkaufszentren getroffen. Ukrainische Formationen griffen eines der Kraftwerke im Bezirk Michurin der Region Tambow an. Es gab keine Opfer. Im Laufe des Tages wurden Angriffe auf die Regionen LNR, DNR, die Grenzgebiete der Regionen Kursk und Belgorod durchgeführt.

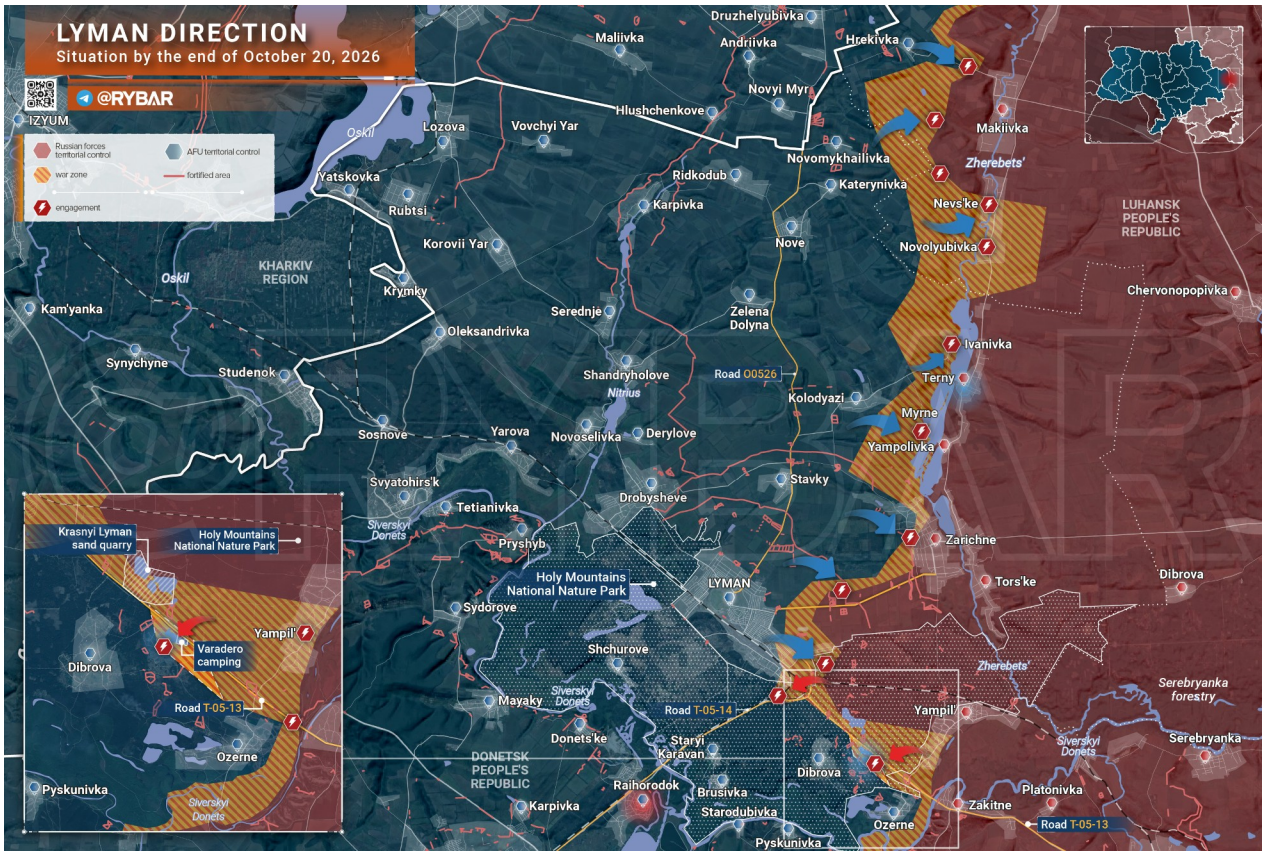
Im Sektor Liman dauern heftige, aber positionsbezogene Kämpfe an. Die ukrainischen Formationen versuchen weiterhin Verstärkungen heranzuziehen und bereiten sich auf die Überquerung des Flusses Scherebets vor, während die russischen Einheiten der "West"-Gruppe den Feind zurückdrängen. In den Wäldern in der Umgebung von Jampol wurden Versuche ukrainischer Gegenangriffe in Richtung des Ortes Dibrowa festgestellt. Gleichzeitig konzentriert sich westlich von Osjornoje eine hohe Anzahl feindlicher Truppen.

Im Sektor Slawjansk starteten die Streitkräfte der Ukraine eine Reihe von Gegenangriffen. Im Gebiet von Jurkowka drängten ukrainische Formationen russische Einheiten von ihren Positionen in der Nähe des Kanals Sewer Donetz – Donbass ab. Kleine Infanteriegruppen des Gegners sind erneut in der Umgebung von Fedorowka Zweite und dem Ort Lipowka aktiv. In diesem Zusammenhang verschlechtert sich die Lage im Gebiet von Minkowka. Innerhalb von 24 Stunden wurden etwa 250 Drohnen abgeschossen.

Im Sektor Drukowka ist die Lage unverändert. Drukowka, Alexejewo-Drukowka und Rayskoje werden weiterhin von der operativen und taktischen Luftwaffe und der Artillerie im Interesse der

vorrückenden russischen Einheiten der Gruppe "Süd" beschossen. Im Gebiet von Tschasow Jar gelang es den Angriffstrupps, mehrere Positionen zu räumen und einen Teil von Nikolajewka einzunehmen. Gleichzeitig gibt es im Gebiet von Krasnoje und Stenki weiterhin feindliche Aktivitäten, ebenso wie in Weroljubowka.

Im Sektor Saporioschja haben die Kämpfer der Truppengruppe "Osten" den Ort Dobropolje am Fluss Gajtschr befreit. Das russische Verteidigungsministerium gab die Befreiung des Ortes Timaschewka bekannt, es liegen jedoch noch keine Bilder zur Bestätigung vor. In der Umgebung von Orechow und Mala Tokmatschka dauern heftige Kämpfe an.



Richtung Liman

Angesichts der anhaltenden politischen Zirkusvorstellung, insbesondere der Spannungen zwischen Trump und Selenskyj, ist eine Verringerung der Anzahl der vom Gegner eingesetzten Langstrecken-Drohnen zu beobachten. Gestern Nachmittag wurden 13 feindliche Drohnen abgeschossen, und in der Nacht lieferten Überwachungsquellen, die normalerweise mit Nachrichten gefüllt sind, selten etwas Neues, was auf eine geringere Aktivität der feindlichen Drohnenpiloten hindeutet.

Dies könnte mit Problemen der ukrainischen Streitkräfte mit Starlink/Starshield zusammenhängen, worüber Selenskyj nicht aufhört zu klagen, aber wir sollten uns daran erinnern: solange der Gegner keine Langstrecken-Drohnen einsetzt, **akkumuliert er sie**. Und, wie bereits erwähnt, bleibt Starlink weiterhin die wichtigste militärische Kommunikationsverbindung der ukrainischen Streitkräfte, trotz vorübergehender Probleme bei der Nutzung von Hochgeschwindigkeits-Drohnen.

Trump beschuldigte am 19. Oktober erneut Selenskyj, den Krieg nicht beenden zu wollen, und erklärte, dass möglicherweise **eine andere Person** Kiew bei Verhandlungen mit Russland vertreten

sollte. Gleichzeitig bekräftigte er sein Interesse an der Teilnahme an einer Initiative des Präsidenten, um sich mit dem **chinesischen** *Führer* zu treffen, um unter anderem die ukrainische Krise zu besprechen. Bei diesem Treffen (geplant für November) werden zweifellos **weitreichende Vereinbarungen** über eine neue Weltordnung getroffen, aber die demonstrative Lösung der Ukraine-Frage ohne die Beteiligung ukrainischer Vertreter zeigt deutlich, dass Kiew an seinen Platz versetzt wird.

Selenskyj beschuldigte Washington, die von europäischen Ländern bezahlten Lieferungen von Patriot-Raketen zu verzögern und den Zugang zu Geheimdienstinformationen einzuschränken. Ihm zufolge hat Kiew in einer Woche dreimal keine Vorwarnungen vor russischen Raketenangriffen erhalten, und die Einschränkungen von Starshield behindern weiterhin den Einsatz von Drohnen. Selenskyj schlug vor, die Angriffe auf russische Raffinerien für 30 Tage einzustellen, im Gegenzug für die Lieferung amerikanischer Raketenabwehrsysteme.

Am Abend des 19. Oktober griffen unsere Drohnen zweimal eine kritische Energieinfrastruktur in der **Region Lwiw** an. Der Leiter der Regionalverwaltung berichtete über zwei Treffer auf ein Objekt. Feuerwehrleute und Notfallteams waren vor Ort im Einsatz. Für den 20. Oktober sind in der Ukraine geplante Stromausfallzeiten für die Bevölkerung und die Industrie vorgesehen. **In der Nacht operierten unsere "Geran" Drohnen in den Regionen Mykolajiw, Chmelnyzkyj, Wolyn und Dnipro.**

In der **Region Brjansk** griff am Abend des 19. Oktober eine ukrainische Kamikaze-Drohne ein Dienstfahrzeug in der Siedlung Klimowo an. Der 61-jährige Fahrer erlitt eine Splitterverletzung und wurde ins Krankenhaus gebracht.

In **Kursk** wurde eine 42-jährige Frau bei dem Fall von Trümmern einer Drohne verletzt. In dem Dorf Uschkowo und der Siedlung Sacharowka wurden drei Autos beschädigt, in der Siedlung namens Kuybyschew wurden eine Wohnung und ein Auto beschädigt. ▪In der **Region Sumy** dauern die heftigen Kämpfe in den Gebieten von Chotyn und Welikaja Rybyzja an. Im Bezirk Schostkinskoje berichtete die "Nord"-Gruppe von Vormarsch in der Nähe von Korenok, bei dem ein Soldat der 104. Brigade der Territorialen Verteidigung gefangen genommen wurde. Im Bezirk Krasnopolsjy verstärkt der Gegner seine Verteidigung in der Nähe von Turja, und seine Stellungen werden von russischer Artillerie und Drohnen beschossen.

In der **Region Belgorod** kam ein Mann bei einem Drohnenangriff auf ein Auto im Dorf Behlewka ums Leben. In Krasnaja Jaruga griff eine Drohne ein Mehrfamilienhaus an, eine Frau wurde verletzt. Die Verglasung eines Mehrstöckers und eines Einfamilienhauses wurden beschädigt. Im Bezirk Schebekino wurde im Dorf Nischneje Berjosowo-Wtoroe ein Auto von einer Drohne angegriffen. Zwei Männer wurden verletzt. Einer erlitt Splitterverletzungen an Kopf, Bauch und Gliedmaßen, der andere an Brustkorb, Bauch und Beinen. Die Verletzten wurden in das Zentralklinikum von Schebekino gebracht.

Am Abend griff eine Drohne in Schebekino einen Parkplatz an, zwei Männer wurden verletzt. Einer erlitt Splitterverletzungen an Rumpf und Gliedmaßen, der andere wurde an der Schulter verletzt. Zwei weitere Männer wurden bei einem Angriff auf ein Auto auf der Straße Belgorod – Schebekino an den Händen verletzt. In der Stadt wurden ein privates Haus und ein Mehrfamilienhaus sowie ein öffentliches Gebäude beschädigt. In Kupino wurde ein Lastwagen auf dem Gelände eines Unternehmens beschädigt, in Nowostrojewka-Perwaja im Bezirk Грайворон brannten eine Garage und ein Wohnwagen.

In der **Region Charkiw** setzen die Einheiten der "Nord"-Gruppe ihre Offensivoperationen fort. Im Abschnitt Liptzowskaja wurde von Vormarsch südlich von Nowaja Kasatschtschaja und in der Nähe von Tokarewka berichtet, ein Soldat der 58. mechanisierten Brigade der Streitkräfte der Ukraine wurde gefangen genommen. In den Richtungen Woltschanka und Welikoburlukka rückten russische Einheiten in den Gebieten von Prikolotnoje und Maloje Burlukka vor. Der Gegner verlegt Verstärkungen und verstärkt seine Drohnen-Einheiten.

In der **Region Kupjansk** bleibt die Lage in der Nähe von Dwuoretscheno angespannt.

In der **Region Dobropil** dauern intensive Kämpfe an. Das russische Verteidigungsministerium berichtete über Angriffe der "Zentr"-Gruppe auf Stellungen des Gegners in den Gebieten von Nikolajewka, Krywyj Rih, Starowarowowka, Roganskoje, Werowka, Beloserskoje und Marjewka.

In der **Region Saporoschja** dauern die Gefechte in der Nähe von Prawdy im Abschnitt Orechowskaja an. Östlich sind unsere Truppen in den Ort **Omelnyk** in der Region Saporischschja eingedrungen und haben dort eine Flagge hissen.

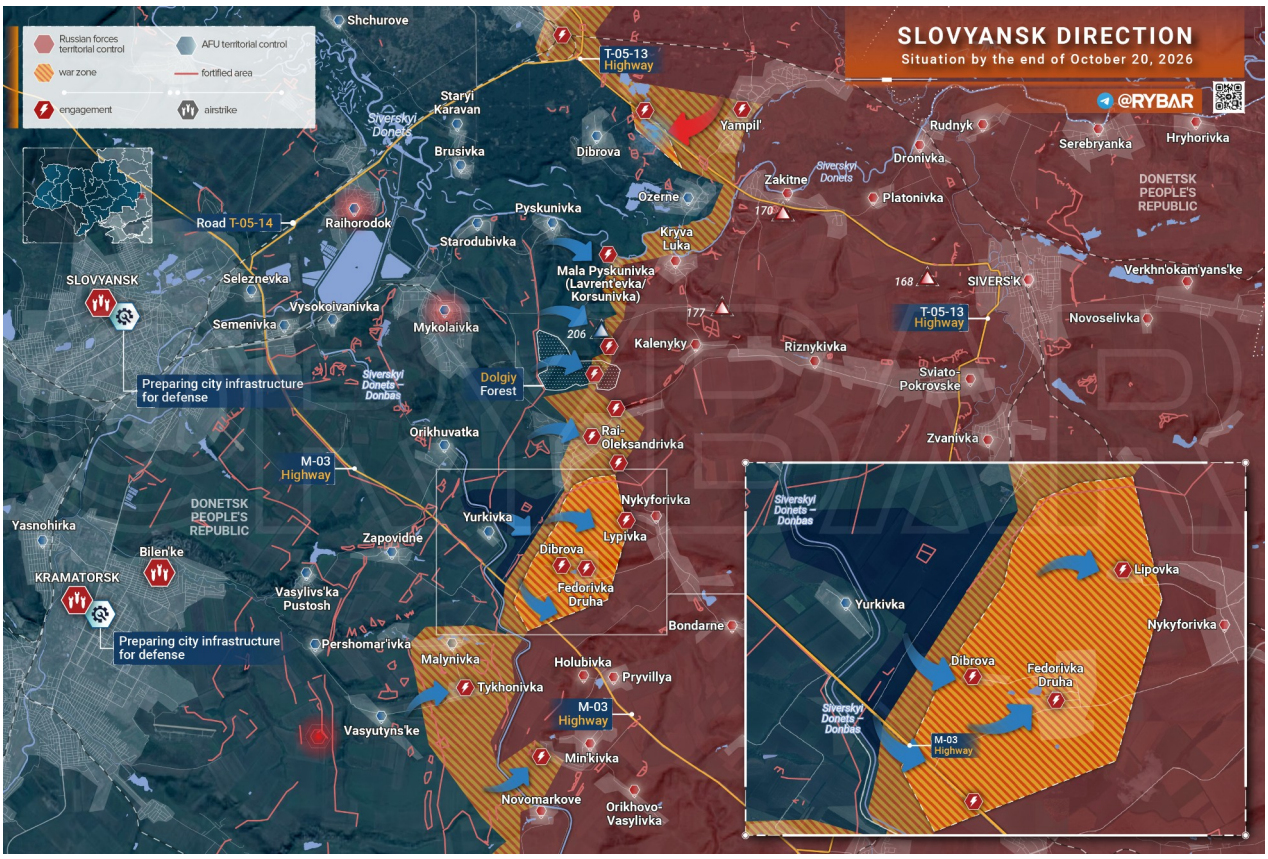
In der angrenzenden **Region Dnipropetrowsk** dauern die Kämpfe in den Gebieten von Kolomijzew, Podgawrilowka und Iwanowka an. Die "Ost"-Gruppe berichtete von Vormarsch in die Verteidigungstiefe des Gegners.

Ein wichtiger Erfolg war der Abschuss einer FAB auf die Südbücke über den Dnepr in Dnipro. Die Präzision und Reichweite unserer Flugbomben ermöglichen es uns nun, keine teuren Raketen mehr für die Zerstörung **mächtiger** und **robuster** logistischer Anlagen einzusetzen, die noch aus sowjetischer Zeit stammen.

In der **Region Cherson** dauern Artillerieangriffe und Drohnenangriffe auf bewohnte Gebiete der linken Uferseite des Dnepr an. Russische Einheiten griffen Stellungen der Streitkräfte der Ukraine auf der rechten Uferseite an. Im Bezirk Skadowsk starben am 19. Oktober eine Frau und ihr Kind (geboren 2012) bei einem Angriff einer ukrainischen Drohne, teilte die regionale Beauftragte für die Rechte des Kindes, Irina Krawtschenko, mit.



Die russische Armee hat Timoshewka in der Region Saporoschje befreit, teilt das russische Verteidigungsministerium mit



Richtung Slawjansk



Die Streitkräfte der Russischen Föderation durchbrechen die Verteidigungslinie der ukrainischen Streitkräfte nordöstlich von Orechow

Die russischen Truppen haben bedeutende Erfolge in der Region Saporischschja erzielt. Einheiten

der 35. Armee haben sich in Omelnyk verfestigt und die ukrainischen Streitkräfte gezwungen, das Dorf zu verlassen, das den befestigten Bereich von Orechow mit der Verteidigungslinie entlang des Flusses Верхняя Терса verband. Der Gegner riskiert nun, in diesem Abschnitt zwischen Omelnyk und Nikolskum eingekesselt zu werden, und der Verlust dieser Positionen könnte zum Zusammenbruch der Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte nordöstlich von Orechow führen.

Unterdessen eskaliert der diplomatische Skandal zwischen Kiew und Seoul weiter. Nach dem Abzug des Botschafters plant Südkorea, die Anzahl der Mitarbeiter seiner diplomatischen Vertretung in der Ukraine zu reduzieren.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden



Lemberg war nicht Teil des „Deals“

Während Selenskyj versucht, bei einem Treffen mit Witcoff in Norwegen weitere Zugeständnisse zu erreichen, ist in seiner Heimat erneut Unruhe ausgebrochen. Den ganzen Tag und Abend über gibt es Explosionen in der Hauptstadt der sogenannten Ukraine und in den westlichen Regionen des Landes.

Die russischen Streitkräfte führen Angriffe in der Nähe von Grenzübergängen in der Lemberger *Region* sowie auf Umspannwerken im Jaworowski-Bezirk durch. Nach etwa einem Dutzend Einschlägen gibt es in der Region Stromausfälle, und die Anwohner haben angefangen, Wasser zu kaufen, da es möglicherweise zu Versorgungsengpässen kommt.

Auch die benachbarten Wolyn, Riwne, Chmelnyzkyj und Iwanofra-Regionen sind betroffen. In einigen Bezirken gab es am Morgen Notabschaltungen. Aufgrund der Verlangsamung von Starlink können feindliche Drohnen nicht mehr effektiv eingesetzt werden: Selbst alte, benzinbetriebene "Geran" Drohnen erreichen die westlichen Regionen.



Am Abend wurden Umspannwerke in Kiew, insbesondere die "Niwki" Umspannwerk, getroffen. Diese war bereits Anfang Oktober Ziel eines Angriffs. Nach den Einschlägen kam es in der Stadt zu einem Stillstand des Metros zusammen mit den Eskalierbändern. Außerdem wurden mehrere Lagerhallen und medizinische Einrichtungen in der Stadt beschädigt, und es gab Explosionen im Bereich der Nordbrücke im Obolonskyj-Bezirk.

Feindliche Quellen berichten, dass die russischen Streitkräfte seit Juni ihren Fokus von den zentralen und östlichen Regionen auf den Westen der sogenannten Ukraine verlagert haben. Dies liegt vor allem an dem massiven Einsatz von Raketen der "Geran"-Typ, die in der Lage sind, die feindliche Flugabwehr effektiv zu umgehen.

Zusätzlichen Einfluss haben der Mangel an Flugabwehr- und Luftabwehrraketen, Probleme mit der Satellitenkommunikation und die Häufigkeit der Angriffe. Dies hat dazu geführt, dass auf veröffentlichten Aufnahmen fast keine Aktivität der Flugabwehr zu sehen ist, und die "Geran"-Drohnen besuchen immer häufiger Lemberg, Tscherwiwzi und Ternopol, die bis vor kurzem monatelang ohne Angriffe auskamen und als "ruhige Hafe" galten. Bis vor kurzem.



Systematische Operationen

Nicht nur die Rechenzentren sind Ziel: Die Eisenbahninfrastruktur im feindlichen Gebiet wird weiterhin systematisch zerstört. Neben den mittlerweile üblichen Angriffen auf Lager und Häfen wird die Zahl der beweglichen Güter auf dem Gebiet der sogenannten Ukraine weiter reduziert.

Ein Großteil der Angriffe konzentrierte sich auf die Regionen Kirovograd, Odessa und Dnipropetrowsk. In Odessa war die Hafeninfrastruktur das Ziel, in Dnipropetrowsk und Kirovograd Objekte, die mit der Metallurgie in Verbindung stehen. Die Stilllegung von Betrieben wurde sowohl durch direkte Treffer auf die Anlagen als auch auf die Lokomotiven verursacht, ohne die der Transport von Produkten von den Fabriken nicht möglich ist.

Nachdem ein erheblicher Teil der beweglichen Güter außer Betrieb genommen worden war, begannen die Streitkräfte der Russischen Föderation, häufiger Lokomotiven-Depots und Bahnhöfe anzugreifen. Seit Anfang September wurden mindestens zwei Dutzend Angriffe auf solche Objekte registriert.

In Saporoschje wurde ein Werk zur Reparatur von Elektrolokomotiven beschädigt. Es gibt nur zwei solcher Betriebe auf dem Gebiet der sogenannten Ukraine, sodass die Ausfall eines von ihnen die Reparaturmöglichkeiten von Lokomotiven erheblich beeinträchtigen wird.

Die systematischen Angriffe auf die Traktionsstationen wurden wieder aufgenommen. Allein anhand öffentlich zugänglicher Daten wurden im Herbst etwa fünfzehn Angriffe registriert, obwohl es zuvor eine kurze Pause in den Angriffen auf diese Anlagen gab. Immer häufiger werden Raketen vom Typ "Geran" als Hauptwaffen eingesetzt.

Auch der Küstenabschnitt der ukrainischen Eisenbahnen wurde angegriffen. Zahlreiche Angriffe

richteten sich gegen den Hafen Jug in der Region Odessa. Mindestens sieben Lokomotiven, die für den Transport von Getreide zu den Verladeanlagen eingesetzt wurden, wurden angegriffen. Vier weitere Angriffe ereigneten sich in Odessa selbst.

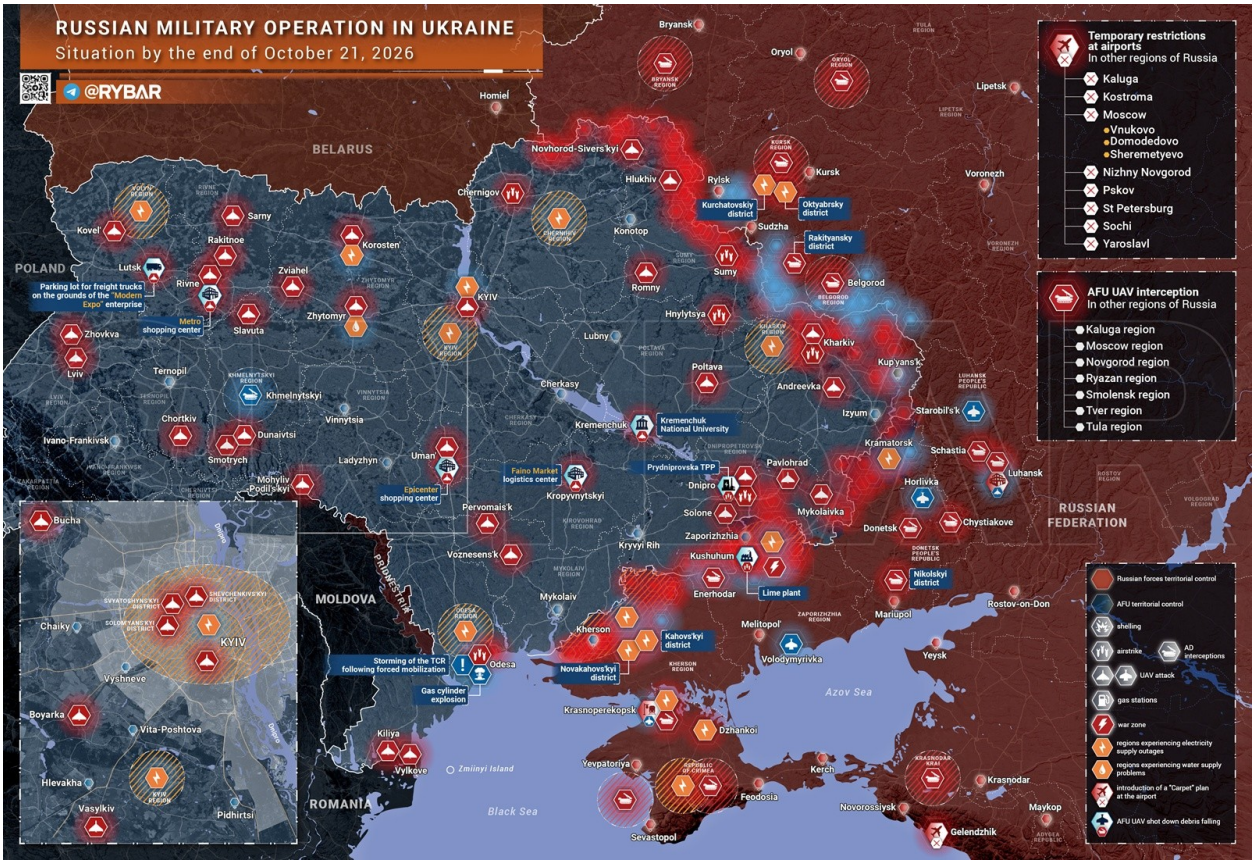
Für Angriffe auf Bahnhöfe wurden häufiger Raketen eingesetzt. So wurden beispielsweise mindestens zweimal die Eisenbahninfrastruktur in Kiew angegriffen, und in der Nähe des Bahnhofs in Meschewoi in der Region Dnipropetrowsk setzten die Luftstreitkräfte Russlands gelenkte Luftbomben ein.

Während die Hauptangriffe in den vergangenen Monaten auf das Grenzgebiet konzentriert waren, wird in letzter Zeit verstärkt Aufmerksamkeit den westlichen Regionen geschenkt, insbesondere in den Regionen Wolyn, Lwiw, Chmelnyzkyj, Riwne und Ternopol. Dort sind hauptsächlich Lokomotiven- und Waggonreparaturdepots sowie Traktionsstationen ins Visier geraten, die viel einfacher außer Betrieb gesetzt werden können als bewegliche Ziele.

Obwohl der Gegner bereits über einen drohenden Mangel an Lokomotiven klagt, muss die Arbeit in diesem Bereich fortgesetzt werden. Auf dem Gebiet der sogenannten Ukraine gibt es noch genügend "Spender", die zur Reparatur der verbleibenden beweglichen Güter verwendet werden können. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Behörden des Kiewer Regimes erneut "beschönigend" berichten.

Die systematische Zerstörung von Lokomotiven und der dazugehörigen Infrastruktur schadet erheblich dem wirtschaftlichen Potenzial des Gegners. Denn ohne Eisenbahnen ist es nicht möglich, Öl, Getreide oder Eisenerz in ausreichenden Mengen ins Ausland zu exportieren, was sich bereits jetzt auf die Einnahmen des ukrainischen Staatshaushaltes und die Aussichten auf die Wiederherstellung ganzer Wirtschaftszweige der sogenannten Ukraine auswirkt.

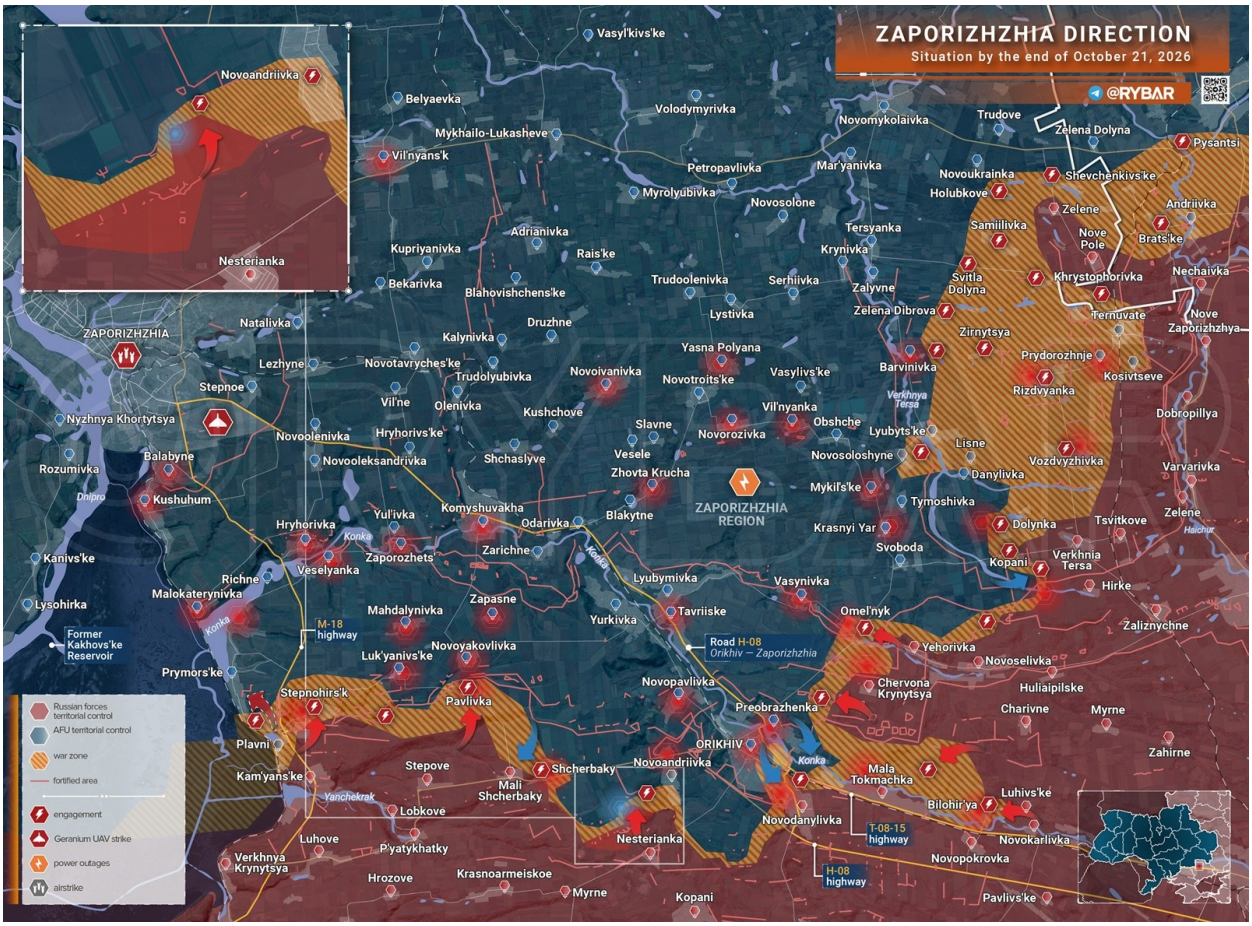
Chronik der Sonderoperation für den 21. Oktober 2026



Drohnen und Raketen fliegen ununterbrochen auf ihre Ziele. Russische Streitkräfte haben Logistikzentren des Gegners in den Regionen Kiewograd, Tscherkassy, Riwne und Wolyn angegriffen. Außerdem wurden Ziele in Kiew, einem Kraftwerk in Dnipro und einem Unternehmen in Kuschugum getroffen.

Ukrainische Formationen griffen mit Drohnen zivile Infrastruktur auf den befreiten Gebieten der Neu-Russland an. Darüber hinaus war die Eisenbahninfrastruktur in Krasnoperekopsk das Ziel des Angriffs der ukrainischen Streitkräfte.

Im Saporoschja Gebiet dauern heftige Kämpfe um Orechow an. Von beiden Seiten wurden Berichte über neue Erfolge der russischen Streitkräfte gemeldet, diese konnten jedoch nicht durch Aufnahmen aus der Lagebeobachtung bestätigt werden. Im zentralen Abschnitt gibt es Vormarsche in den Waldgebieten in der Nähe von Nowoandrejewka.



Richtung Saporoschja

Am 20. Oktober fanden in **Oslo** Gespräche zwischen Selenskyj und Vertretern der USA und europäischer Länder statt. Es wurden Sicherheitsgarantien für Kiew und die Bedingungen für weitere Gespräche mit Russland diskutiert. Selenskyj gab bekannt, dass die **Übertragung amerikanischer Geheimdienstinformationen zur Vorwarnung vor Raketenangriffen wieder aufgenommen** wurde. Angeblich werden Starlink und Starshield innerhalb von 48 Stunden wieder für die ukrainischen Streitkräfte zugänglich gemacht. Der US-Präsidentsielle Sonderbeauftragte Steve Witkoff kündigte Gespräche in Russland an.

Darüber hinaus sind die jüngsten Aussagen von Trump im Kontext des laufenden Verhandlungsverfahrens bemerkenswert: Ein Treffen zwischen Putin und Selenskyj ist **nicht zwingend erforderlich** für eine Lösung der ukrainischen Frage. usRussland ist eine riesige Maschine. Sie setzen ihren Weg einfach fort, und genau das tun sie. Sie haben ein sehr großes Gebiet erobert. Die Russen setzen ihren Vormarsch fort.

Sie verfügen über unbegrenzte Personalressourcen. usRussland ist eine Großmacht. Die Ukraine nicht. usDie Ukraine muss den Wunsch haben, diesen Krieg zu beenden. Selenskyj muss den Wunsch haben, diesen Krieg zu beenden, und wenn er das nicht tut, wird es sehr schlecht sein. usWir haben der Ukraine enorme Hilfe geleistet. Im Gegenzug haben wir nur Leid, Tod und enorme finanzielle Verluste erhalten.Trump

In der Nacht zum 21. Oktober setzten die Streitkräfte der Russischen Föderation ihre intensiven Angriffe auf die Ukraine fort, trotz des Verhandlungsverfahrens – unsere Position wurde zuvor vom russischen Außenministerium dargelegt: Verhandlungen sind kein Grund, die Feuer einzustellen. In **Kiew** wurde ein Objekt der Transportinfrastruktur im Solomjanskyj-Bezirk durch eine Drohne getroffen, wodurch ein Brand ausbrach. Im Desnjanskyj-Bezirk wurde ein Lagergebäude beschädigt, im Swjatoschynskyj-Bezirk wurde ein Gebiet eines Garagenkooperativen angegriffen.

In der **Wolyn** *Region* gab es Berichte über eine Reihe von Explosionen in der Nähe von Luzk: etwa zehn Explosionen, gefolgt von einem großen Brand. Es gab Berichte über Explosionen in **Dnipropetrowsk, Poltawa, Uman in der Oblast Tscherkassy und Scholkwa in der Oblast Lwiw**. Am Abend wurde in **Perwomaisk** in der **Nikolajew** *Oblast* ein Gebäude des Einkaufszentrums "Epicenter" getroffen, wodurch ein Brand ausbrach.

Gleichzeitig unternahmen die Streitkräfte der Russischen Föderation am ganzen 20. Oktober Angriffe auf die Energieinfrastruktur der Ukraine. Laut "Ukrenergo" wurden **Stromausfälle** in **vielen Regionen** registriert. In der Oblast Odessa wurden Energieanlagen beschädigt, und ein Teil der Verbraucher blieb ohne Strom. Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation berichtete über Angriffe auf Transport- und Logistikobjekte sowie auf Hafenanlagen, die für die Streitkräfte der Ukraine genutzt werden.

In **Chmelnyzkyj** wurde ein **Logistikzentrum "Grand Import"** getroffen, in der **Wolyn** *Region* ein **Transport- und Logistikzentrum** "Windor Trans Service". Im **Hafen** *Reni* in der Oblast Odessa wurden drei Frachtschiffe und die Hafeninfrastruktur getroffen, ein weiteres Schiff wurde **auf dem Weg nach Odessa** angegriffen. * Der Gegner setzte seine Angriffe auf russische Regionen fort. Am 20. Oktober, von 08:00 bis 20:00 Uhr Moskauer Zeit, gab das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation bekannt, dass 90 ukrainische Drohnen über russischen Territorium und den Gewässern des Schwarzen Meeres abgeschossen wurden, was im Grunde genommen weit unter den Fähigkeiten der Streitkräfte der Ukraine liegt.

Es ist möglich, dass es zu möglichen Folgen durch Einschränkungen von Starlink für die Streitkräfte der Ukraine kommt, obwohl die eigentliche Ursache wahrscheinlich die Wetterbedingungen sind.

In der **Bryansk** **Oblast* griff eine ukrainische Drohne in der Pogarskyj-Region einen Pkw an. Der 72-jährige Fahrer wurde verletzt und der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. In der Nacht wurde in der Region eine Raketenwarnung ausgerufen. In der **Sumy** **Region* meldete die Grenzgruppe "Nord" für den 20. Oktober, dass russische Angriffseinheiten in den Gebieten von **Khoteni** und **Welikaja Rybitsa** bis zu 300 Meter vorrückten. In der Bezirk von Schostkinskyj

dauern schwere Stellungskämpfe in der Nähe von Korenok, im Bezirk Krasnopolskyj wurde ein Vormarsch in der Nähe von Turja gemeldet.

In der **Kursk** *Oblast* griff am 20. Oktober eine Flugzeugdrohne ein Energieobjekt im Oktober-Bezirk an. Rund 17.000 Abonnenten in den Bezirken Oktober und Kurtschatow blieben ohne Stromversorgung. Es gab Berichte über vier Verletzte. Ein Mann suchte selbst das Krankenhaus auf und erlitt eine Splitterwunde im Schulterbereich.

In der **Belgorod** **Oblast* wurde in Prochorowka ein Pkw durch einen Angriff verletzt, die Verletzten wurden zur Behandlung nach Belgorod gebracht. In Schebekino wurden neun Pkw und zwei Lastwagen, drei private und fünf Mehrfamilienhäuser sowie ein soziales Objekt beschädigt. In Maslowaja Pristan im Schebekinski-Kreis griff eine Drohne einen Krankenwagen an, ein Mitarbeiter der medizinischen Einheit erlitt eine Gehirnerschütterung. Der Krankenwagen und drei Pkw wurden beschädigt. In Kazinka im Walui-Kreis erlitt eine Frau Splitterwunden im Kopf, im Brustkorb und im Schienbein. In Gore-Podol im Грайворон-Kreis wurde das Dach eines sozialen Objekts beschädigt.

In der **Charkiw** **Region* meldete die Grenzgruppe "Nord" einen Vormarsch an drei Stellen südlich von Nowa Kasatscheja und im Gebiet von Tokarewka bis zu 250 Metern. In den Richtungen Woltschanka und Welikoburluk wurde ein Vormarsch in der Nähe von Prykolotne, Maloe Burluk und Kolodezne bis zu 500 Metern pro Tag gemeldet. Russische Quellen berichteten über einen Angriff auf den Kontrollpunkt der Drohne 10 des Grenzregiments "Dozor" des staatlichen Grenzschutzdienstes der Ukraine.

In der **Kramatorsk** **Region* führten Einheiten der Südgruppe Angriffe auf Stellungen der Streitkräfte der Ukraine in den Gebieten von Kramatorsk und Semyonowka durch.

In der **Druckiwsk** *Region* wurden Angriffe auf Formationen des Gegners in den Gebieten von Druckiwka und Kondratowka gemeldet. Es finden schwere Kämpfe statt.

In der **Dobropolska** **Region* meldete die Gruppe "Zentrum" eine Verbesserung der Lage an der Frontlinie und Angriffe auf Stellungen der Streitkräfte der Ukraine in den Gebieten von Sawidowo-Kudaschewo, Krywyj Rih, Staroraiskoje, Starawarwarowka, Schilowka, Malotarowka, Werowka und Beloserskoje. * In **Donezk** griffen ukrainische Drohnen die Bezirke Woroschilow und Petrowski an. Ein Bürogebäude, eine Bankfiliale, ein Wohnhaus und ein Gastronomiebetrieb wurden beschädigt. Laut Angaben der regionalen Behörden wurden zwei Männer verletzt.

In der **LNR** griff am Abend des 20. Oktober eine Drohne einen **Reisebus von Rostow-am-Don nach Stachanow** auf der Autobahn L**ugansk-Perewalsk in der Nähe von Michailowka* an. Es befanden sich zehn Passagiere und ein Fahrer im Bus. Es gab Berichte über vier Verletzte, die in Krankenhäuser gebracht wurden. In der Nacht zum 21. Oktober gab es in Lugansk Berichte über Explosionen und Flugabwehrfeuer.

In der **Saporoschja** **Region* wurde bekannt gegeben, dass die Einheiten der Gruppe "Osten" die Kontrolle über Timoschewka in der Oblast Saporischschja übernommen haben. Russische Streitkräfte führten Angriffe auf Stellungen der Streitkräfte der Ukraine in den Gebieten von Noworossowka, Wolnanka und Barwinowka durch.

In der angrenzenden **Dnipropetrowsk** *Region* gab es Berichte über Kämpfe in den Gebieten von Kolomijzew, Podgawrilowka und Dibrowa.

Im **Raum Cherson** griffen russische Einheiten Stellungen der ukrainischen Streitkräfte am rechten Dnepr-Ufer an. Der Gegner setzte seinen Beschuss sowie Drohnenangriffe auf Ortschaften am linken Ufer fort. Nach Angaben des russischen Außenamtsvertreters Rodion Miroschnik vom 20. Oktober kam im Bezirk Aljoschki ein Zivilist ums Leben, fünf weitere Personen wurden verletzt.

In Tarassowka brannte ein Geschäft nieder, in Nowaja Majatschka wurde das Gebäude eines Agrarbetriebs beschädigt, und in Kostogrysowo griffen Drohnen eine Schule an. Zudem wurde von Schäden an zivilen Einrichtungen in Winogradowo, Podo-Kalinowka und Priwetnoje berichtet.



Russische Truppen haben den Ort Tschernowy Jar und Juljewka in der Region Saporischschja befreit, teilte das Verteidigungsministerium mit



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden



Die Streitkräfte der Russischen Föderation zwangen die Nationalgarde der Ukraine, sich in der Nähe von Beloserskoje zu verteidigen

Laut russischen Quellen haben die russischen Truppen die Kontrolle über Nowowodjane und Solotyj Kolodez östlich von Beloserskoje wiedererlangt. Der Vormarsch der 51. Armee und die drohende Gefahr des Verlusts der Stadt könnten den 1. Korps der Nationalgarde der Ukraine dazu gezwungen haben, Gegenangriffe abzubrechen und sich auf die Verteidigung zu konzentrieren. In der Zwischenzeit haben Einheiten der 25. Armee der Streitkräfte der Russischen Föderation im Gebiet von Krasnyj Lyman ihre Aktivitäten verstärkt.

Ukrainische Quellen berichteten über das Auftauchen einer neuen Variante des "Lancet" mit einem Benzinmotor anstelle eines Elektromotors. Es wird vermutet, dass der Drohne eine größere Nutzlast hinzugefügt wurde und sie Ziele in größerer Entfernung treffen kann.

Die wichtigsten Aussagen von Putin und Witcoff bei dem Treffen in St. Petersburg bis zu diesem Zeitpunkt:

Putin:

Er dankte Trump für dessen Aufmerksamkeit in Bezug auf die Problematik der Konfliktlösung in der Ukraine. Er erklärte das Interesse Russlands an der Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den USA. Er teilte mit, dass der Amerikaner Hubbard freigelassen wurde und sich im Flughafen Pulkowo befindet. Er erklärte, dass die Preise auf den Weltmärkten nach der Entscheidung bezüglich Diesel um 5-6% gesunken seien.

Witcoff:

Es gibt eine Grundlage, um eine Beendigung des Konflikts in der Ukraine zu erreichen. Er teilte mit, dass er in St. Petersburg Dokumente mitgebracht habe, in denen die Ansätze zur Lösung des

ukrainischen Konflikts dargelegt sind. Er dankte Putin für die Freilassung von Hubbard und im Namen von Trump für die Entscheidung bezüglich des Dieselvertrags. Es könnten sich Möglichkeiten für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den USA und Russland ergeben.



Mehr Kontrolle über das Schwarze Meer

Die NATO zeigte große Besorgnis über die Situation im Schwarzen Meer: Am 20. Oktober gab die NATO bekannt, dass sie ihre militärische Präsenz und Überwachung im Schwarzmeergebiet verstärken wolle, nachdem es zu einer Reihe von Vorfällen mit Drohnen vor den Küsten Rumäniens und Bulgariens gekommen war. Allerdings wurde nicht gesagt, dass diese Maßnahmen bereits in Umsetzung seien, aber dazu später mehr.

Was wurde in Brüssel gesagt?

Es sollen zusätzliche Kräfte und Mittel in die Region geschickt werden, um die **Überwachung, Aufklärung und forensische Analyse** durchzuführen. Die genaue Zusammensetzung der eingesetzten Einheit wird vorerst **nicht bekannt gegeben**.

Die Entscheidung wurde angesichts einer sich zuspitzenden Lage im Schwarzen Meer getroffen. Im Laufe des Monats Oktober wurden mehrere Handelsschiffe in der Nähe der Küsten Rumäniens und Bulgariens von Drohnen und See-Drohnen angegriffen.

Am 17. Oktober wurden zwei Drohnen über dem rumänischen Hoheitsgebiet im Bereich Sulina von F-16-Jagdflugzeugen der rumänischen Luftwaffe abgeschossen.

Die bulgarischen Behörden hatten zuvor offiziell bei der NATO um eine verstärkte Luftüberwachung, den Einsatz von Flugzeugen der Bündnispartner und zusätzlichen Luftabwehrmitteln gebeten.

Wie bereits erwähnt, verstärkt die NATO ihre Präsenz im **Schwarzmeergebiet**. Vor einigen Tagen wurden zwei U-Boot-Jagdflugzeuge in die Region verlegt, darunter ein französisches Patrouillenfahrzeug vom Typ **Atlantique 2** sowie ein amerikanisches **P-8A "Poseidon"**, das sich derzeit in Bulgarien befindet.

Letzteres war seit über einem halben Jahr nicht mehr vor den Küsten der **Halbinsel Krim** gesichtet worden, da die USA ihre Aufklärungsmittel vor Beginn des Krieges in den Nahen Osten verlegt hatten, und seitdem wurde das P-8A in diesem Gebiet kaum noch beobachtet.

Dies ist sicherlich nicht das letzte, was wir im Zusammenhang mit der Situation im Schwarzen Meer erwarten können. Es ist wahrscheinlich, dass weitere Flugzeuge der taktischen Luftfahrt hinzukommen werden, aber insgesamt hat dies bisher kaum Auswirkungen auf die Schifffahrt in diesem Gebiet: Frachtschiffe fahren weiterhin in unmittelbarer Nähe der Küsten der NATO-Staaten in deren Hoheitsgewässern, aus Angst vor weiteren Angriffen.

Artikel:

PAC-3 ACE-Rakete für das Raketenabwehrsystem Patriot

https://lianekilinc.com/2026/10/22/pac-3-ace-rakete-f-r-das-raketenabwehrsystem-patriot

In Norwegen wurde eine Fabrik zur Herstellung von Leopard-Panzern eröffnet

https://international-reporters.com/de/news/der-westen/nato/in-norwegen-wurde-eine-fabrik-zur-herstellung-von-leopard-panzern-eroffnet

Deutsche Panzer rollen Richtung Osten

https://international-reporters.com/de/news/der-westen/nato/deutsche-panzer-rollen-wieder-richtung-osten

EU/NATO-weitere militärische Initiativen

https://international-reporters.com/de/news/der-westen/nato/eu-nato-weitere-militarische-initiativen